

am Mittwoch
Fest- und
Einemart
Neuenbürg.

Neuenbürg.
König
rein aus eigener
Angelegenheit
verkauft ::
Baumann
Kaufstraße 295.

Neuenbürg.
König
rein aus eigener
Angelegenheit
verkauft ::
Baumann
Kaufstraße 295.

Zahn-Praxis
F. Lück
Lebenzell
Nr. 52.

Beste
Augen
F. Lück
Lebenzell
Nr. 52.

Beste
Augen
F. Lück
Lebenzell
Nr. 52.

Beste
Augen
F. Lück
Lebenzell
Nr. 52.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hierzu
je 20 J. Postgebühren.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenfalls entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 15 J.
Keflamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr.:
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 131.

Neuenbürg, Montag den 16. August 1915.

73. Jahrgang

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WB.) Den 14. August, nachm. 4.15 Uhr.
Großes Hauptquartier, 14. August, vorm. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

In den Argonnen wurden am Martinswert neue Fortschritte gemacht. Die Zahl der Gefangenen stieg auf 4 Offiziere 240 Mann.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Nördlich des Njemen in der Gegend von Alesow, Kupischky-Beschinty und Rowarsk entwickelten sich neue Kämpfe. Vor Rowarsk nahmen unsere Angriffstruppen den besetzten Wald von Dominikanka; dabei wurden 350 Gefangene gemacht. Zwischen Narew und Bug erreichten unsere Armeen in scharfem Nachdrängen den Sina- und Kurjec-Abschnitt, in dem der Gegner zu erneutem Widerstand halt gemacht hat. Im Norden von Nowo Georgiewsk wurde eine starke Vorstellung erstürmt; 9 Offiziere, 1800 Mann und 4 Maschinengewehre fielen in unsere Hände.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Verbündete Truppen nähern sich dem Bug nordöstlich von Solow. Westlich der Linie Lofice-Miendzjrzec versuchte der Feind durch hartnäckige Gegenstöße die Verfolgung zum Stehen zu bringen. Alle Angriffe wurden abge schlagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Der in den Kämpfen vom 10. und 11. August geschlagene Feind fand gestern nicht mehr die Kraft, sich den unaufhaltsam vordringenden verbündeten Truppen zu widersetzen. Die Armeen überschritten in der Verfolgung die Straße Radzyn-Dawidow-Modawa.

Oberste Heeresleitung.

(WB.) Den 15. Aug., nachts 1.30 Uhr.
Konstantinopel, 14. Aug. Das Hauptquartier teilt mit: Ein deutsches Unterseeboot versenkte im Ägäischen Meer ein 10000 Tonnen großes Transportschiff mit Soldaten; nur sehr wenige Soldaten wurden durch ein Hospitalsschiff gerettet.

(WB.) Den 15. August, nachm. 5.40 Uhr.
Großes Hauptquartier, 15. August, vorm. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

In den Argonnen wurde das Martinswert ausgebaut. 350 in ihm gefallene Franzosen wurden beerdigt.

Die mehrfache Beschießung der Stadt Münster im Westfalen beantworteten wir mit einer Beschießung des Eisenbahndürtels von St. Die, das daraufhin auf Marlich verlegte Feuer des Feindes wurde eingestellt, als sich unsere Artillerie gegen die französischen Untertunsorte wandte.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Die Truppen des Generals von Below warfen die Russen in der Gegend von Kupischky nach Nordosten zurück, machten 4 Offiziere 2350 Mann zu Gefangenen und nahmen 1 Maschinengewehr. Ein russischer Ausfall aus Rowno wurde zurückgeschlagen; 1000 Gefangene fielen

in unsere Hand. Unsere Angriffstruppen arbeiteten sich näher an die Festung heran. Zwischen Narew und Bug hielten die Russen in der gestern gemeldeten Linie hartnäckigen Widerstand. Der Kurjec-Übergang ist am späten Abend von unseren Truppen erzwungen worden. Die Armeedes Generals von Scholtz machte gestern über 1000 Gefangene. Die Armeedes Generals von Gallwitz nahm 3550 Russen gefangen (darunter 14 Offiziere) und erbeuteten 10 Maschinengewehre. Der Ring um Nowo Georgiewsk schließt sich enger. Auf allen Fronten wurde Gelände gewonnen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Dem Vordringen der Heeresgruppe setzte der Feind ebenfalls jähnen Widerstand entgegen. Im Laufe des Tages gelang es, die feindlichen Stellungen bei und nördlich von Lofice und halbwegs zwischen Lofice und Miendzjrzec zu durchbrechen. Der Gegner weicht. Allein die Truppen des Generalobersten von Boyrsk machten vom 8.—14. August 4000 Gefangene (darunter 22 Offiziere) und erbeuteten 9 Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Der geschlagene Feind versuchte gestern an der Linie Kojanka (nördlich Modawa) südwestlich von Stawatze — Horodysze — Miendzjrzec wieder Front zu machen. Unter dem Druck unserer sofort einsetzenden Angriffe setzt der Gegner seit heute früh den Rückzug fort.

Oberste Heeresleitung.

Griechenlands Abjage, Rumaniens Schwertung.

Apk. Aus Athen kommen höchst interessante Nachrichten, aus denen klar hervorgeht, daß der Bierverband in Griechenland zu Ende gespielt hat. König Konstantin wird nach der Kammereröffnung und der Demission der jetzigen Regierung Benizelos berufen und ihn befragen, ob er bereit sei, auf einer strikten neutralen Grundlage die Regierung zu übernehmen. Zweifellos wird Benizelos auf die Eingebungen des Königs eingehen, da die Bierverbandspolitik, der Benizelos früher zustimmte, nach unseren letzten Erfolgen für Griechenland ruhmlos ist. Ferner wurde von dem Kabinettschef des griechischen Ministeriums des Äußern die Kollektivnote der vier Entente-mächte überreicht. Sie enthält nichts als einen kräftigen Protest gegen die vom Bierverband gewünschte Abtretung griechischer Landesteile. Einen besseren Rorschach konnten sich die Herren in London, Paris, Petersburg und Rom nicht holen. Es ist eine glatte Abjage, und die Bierverbandsdiplomaten sehen nun ihre ausgeklügelten Verlockungen wirkungslos dahin schwinden.

Mit einem Aufgebot von aufgebauhten Lügen macht sich der Bierverband an die Balkanstaaten heran. Der nahe Fall von Konstantinopel wurde als sicher hingestellt, die englisch-französischen Erfolge in den Dardanellen, die übrigens nur die treu behende Presse unserer Gegner kennt, wurden immer wieder als Lügenherausgebrachten und den Balkanländern doch Blau vom Himmel und die unwahrscheinlichsten Besitzteile von Oesterreich-Ungarn versprochen. Es hat nichts genügt. Die wirklichen Siege der Entente-mächte sprechen eine stärkere und lautere Sprache als die von London und Paris inspirierte Lügenpresse unserer Gegner.

Griechenlands Beispiel wird den übrigen Balkanstaaten viel bedeuten. Schon hat Rumänien das Getreideausfuhrverbot aufgehoben, einmal weil es nicht weiß, wohin es mit den Schätzen soll, zum andern weil es einseht, daß der Ausbungerungskrieg, den England gegen uns und unsere Verbündeten angezettelt hat, eine völlig verfehlte Spekulation ist.

Die letzte französische Hoffnung.

Apk. Der „Radical“, das Organ der sozialistisch-radikalen Partei Frankreichs, das dem Kabinett sehr nahe steht, veröffentlicht einen bemerkenswerten Artikel des Oberleutnant E. Preis, in dem ziemlich unverhüllt darauf hingewiesen wird, daß Frankreich es mit einem struppelosen Gegner zu tun habe und daß es absurd sei, in einer korrekten Haltung zu verharren. Deutschland würde, wenn es sich wieder gegen Westen wende, die schweizerische Neutralität verletzen, man müsse daher Deutschland in der Ueberrumpelung der Schweiz zuvorkommen.

Wie die „Deutsche Politische Korrespondenz“ erfährt, haben diese offeneren Bekenntnisse in der Schweiz große Verwirrung erregt. Man wundert sich außerordentlich darüber, daß derartigen Gedanken im „Radical“, dem Parteiblatt der ernsthaftesten französischen Politiker Ausdruck gegeben wird und hält es für auffällig, daß der sonst so wachsame französische Zensur solche Gedanken öffentlich breiten läßt.

Wien, 15. August. Das „Deutsche Volksblatt“ meldet von der russischen Grenze: Das russische Menschenreservoir beginnt sich rapid zu erschöpfen. Die russischen Konsulate im neutralen Ausland sind angewiesen worden, alle irgend brauchbaren Heerespflichtigen, die zurückgestellt oder untauglich befunden worden waren, sofort einzuziehen. — Die Londoner „Daily News“ schreibt in einem vom Zensur zugelassenen Artikel: Die Lage im Osten wird nahezu hoffnungslos. Immer weiter geht der russische Rückzug und man fragt sich bangen Herzens „Was soll das werden“. Es helfen alle schönen Worte nicht mehr, das Gewitter im Osten treibt zur Entscheidung. (D. Z.)

Berlin, 15. Aug. Aus Kopenhagen meldet der „Lokal-Anzeiger“: Pariser Telegramme aus Petersburg besagen: Die Deutschen greifen Rowno bestig an. Die Landbevölkerung wird dazu angehalten, beim Aufwerfen der Schützengräben mitzuwirken. Die Bauern werden auch bei Anlegung neuer fester Landstrassen beschäftigt, auf denen die deutsche schwere Artillerie besördert wird. Die Deutschen haben bereits eine größere Anzahl schwerer Geschütze in Tätigkeit gebracht. Die Beschießung dauert ununterbrochen mit größter Festigkeit an.

Sofia, 16. August. (WB.) Der Militärschriftsteller Massif Angelow schreibt in der „Cambana“: Jeder von uns, der Menschenwürde liebt und sich als Bulgare fühlt, kann sich über den Zusammenbruch der russischen Armeen freuen. Möge Gott den tapferen österreichisch-ungarischen und deutschen Armeen Kräfte verleihen, um die russischen Armeen vollends zu schlagen und in die Sümpfe hineinzutreiben, damit Rußland niemals mehr Europa und den Balkan mit seinen gierigen, wilden Instinkten beunruhigen kann.

Petersburg, 15. Aug. (WB.) „Njtsch“ gibt den Ausdruck des Vorsitzenden des Moskauer Munitionsausschusses, Njabulchinski, wieder, nach welchem die russische Regierung den Ernst der Lage keineswegs einseht und den Wünschen des Volkes mit kleinen Zugeständnissen entgegenzukommen sucht. Das alte System habe sich eigentlich nicht geändert, was auch durch die Worte des früheren Ministers Durnowo bestätigt werde, der erklärt habe, die Organisation des Landes sei überflüssig, weil Rußland ein glückliches Land sei, in dem man nur zu befehlen brauche.

Berlin, 14. August. (WB.) Die „Berliner Morgenpost“ schreibt: In Athen haben die Bogelsteller eine Ablage bekommen in denkbar schärfster Form. Wir zweifeln nicht, daß Griechenland imstande ist, noch deutlicher zu reden, wenn es sein muß. Das Beispiel, das Griechenland mit seiner Antwort an den Bierverband gegeben hat, wird bei allen Balkanstaaten Nachahmung finden.

Berlin, 15. Aug. Aus Saloniki meldet das „Berl. Tagebl.“: In ganz Neu-Griechenland fanden gewaltige Straßendemonstrationen gegen die Entente wegen deren letzter Note statt. Die Erregung des Volkes gegen den Bierzweig wächst. Ein Zusammenschluß der Venizelisten-Partei und Sunatinnen zum Zwecke der Verteidigung des Vaterlandes ist wahrscheinlich.

Athen, 14. Aug. Es gilt als sicher, daß der König nach der Kammereröffnung Venizelos zu sich berufen und ihn befragen werde, ob er bereit sei, auf der Basis strengster Festhaltung der Neutralität die Regierung zu übernehmen.

Berlin, 14. Aug. (WTB) Aus Kopenhagen wird dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet: Der französische Munitionsminister Thomas erklärte im „Zeit Pariser“, Frankreich leide unter keinerlei Munitionsmangel. Die französische Artillerie sei jedem Angriff gewachsen. Die französische Armee nehme mit jedem Tag an Kraft und Wert zu und die Zeit für allerschwerste Siege rücke immer näher heran. (Siege zu wessen Gunsten?)

Lyon, 15. August. Der „Nouveliste“ meldet aus Nantes: Der Reederverband von Nantes ist telegraphisch benachrichtigt worden, daß der Dreimaster „Francois“ im Süden von Irland von einem deutschen U-Boot torpediert und versenkt worden ist.

Berlin, 14. Aug. (WTB) Dem Generaladjutanten des Kaisers, Generalobersten von Moltke, Chef des stellvertretenden Generalstabs der Armee, ist der Orden Pour le mérite verliehen worden.

Berlin, 14. August. Dem Reichstag ist der Nachtragsetat zugegangen, in dem die Bewilligung eines neuen Kriegskredits in der Höhe von 10 Milliarden gefordert wird. In diesem Gelehtenwurf wird auch mitgeteilt, daß die in den fortlaufenden Ausgaben des Rechnungsjahres 1915 vorgesehenen diplomatischen und konsularischen Vertretungen in Italien fortfallen.

Wie das Wolffsche Telegraphenbüro von unterrichteter Seite erfährt, schweben zur Zeit in den beteiligten Ressorts Erwägungen über Beschlagnahme und Höchstpreisfestsetzungen für Hülsenfrüchte aller Art. Unter voller Wahrung der berechtigten Wünsche der Produzenten sollen durch diese Maßnahmen diese wichtigen, für weitere Bevölkerungskreise unentbehrlichen Nahrungsmittel einer ungehinderten Preistreibererei entzogen werden.

Württemberg.

Stuttgart, 14. August. An den König ist folgendes Telegramm eingetroffen: Eurer Majestät melde alleruntertänigst, daß 27. Infanterie-Division am 11. eine starke Befestigungsgruppe stürmte und am 12. mehrere mit überlegenen Kräften angeführte französische Angriffe zum Niederbrechen brachte. Verluste des Gegners sehr schwer. Die tapfere Truppe bewies nicht nur ihre oft bewährte Stoßkraft, sondern auch, daß sie das Ertrugene unter schwierigen Verhältnissen festzuhalten versteht. Beute über 300 Gefangene, 2 Maschinengewehre, 1 Revolverkanone, mehrere Minenwerfer und reiches Material. Graf von Pfeil.

SCB. Heilbronn, 14. Aug. Eine etwas verließ angelegte Gärtnerfrau in einem Orte in der Nähe von Heilbronn ließ mit zwei gefangenen Franzosen, die bei ihr arbeiteten, gemütlich in der Gartenlaube. Dabei ging es etwas laut her, so daß ein Offizier in Zivil, der gerade vorbeiging, darauf aufmerksam wurde. Er überprüfte die keineswegs kriegerische Situation und die Folge war, daß die Franzosen, die gegen deutsche Madam so galant sind, sofort wieder in das Gefangenenlager übergeführt wurden.

Die kriegswirtschaftliche Tätigkeit der Handwerkskammer Reutlingen. Am 7. ds. Mts. trat der Vorstand der Reutlinger Handwerkskammer im Rathaus in Freudenstadt zu einer Sitzung zusammen, um eine Reihe kriegswirtschaftlicher Fragen zu erörtern. Als Vertreter der R. Staatsregierung wohnte Ober-Reg.-Rat Kälber der Sitzung an. Der Geschäftsführer Handwerkskammersekretär Herrmann erstattete einen umfangreichen Bericht über die Tätigkeit der Geschäftsstelle und des Verbindungsamtes. Hiernach war die Inanspruchnahme der Geschäftsstelle seit Kriegsausbruch eine sehr starke, insbesondere wurde auf den weitverzweigten Gebieten unserer kriegswirtschaftlichen Verbindung dem Handwerk mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Das Lehrlingswesen ist durch den Krieg schwer in Mitleiden-

schaft gezogen worden und es wird geraumer Zeit bedürfen, bis wieder Verhältnisse eintreten, wie sie vor dem Kriege bestanden. Erfreulicherweise konnte durch die Lehrstellenermittlung der Kammer manche Schwierigkeit beseitigt werden. Die Vermittlung von Heereslieferungen bildete eine der wichtigsten Aufgaben der Kammer und ihres Verbindungsamtes seit den Tagen der Mobilmachung. Stellen sich anfänglich den Bemühungen des Verbindungsamtes auch große Schwierigkeiten entgegen, so gelang es den ununterbrochenen Vorstellungen der Geschäftsstelle, bei den Verarbeitungsstellen doch allmählich Heereslieferungen für eine Reihe von Handwerkszweigen zu erhalten. Diese Erlangung von Heereslieferungen war für die Reutlinger Handwerker kammer um so mühsamer und schwieriger, als im Schwarzwaldkreise sich keine militärischen Verarbeitungsstellen finden und die meisten Aufträge erst heringeholt werden mußten. Unvermeidlich schickte sich zunächst auch die Ausführung der Aufträge durch die Handwerker selbst, da geeignete Organisationen zur Kooperation Arbeitsübernahme gänzlich fehlten und deshalb erst geschaffen werden mußten. Auch erwies sich der Umstand als sehr nachteilig, daß die Heeresverwaltung im Frieden dem Handwerk keine Gelegenheit gab, um sich in solche Lieferungen einzuarbeiten. Trotz dieser Schwierigkeiten aber ging es vorwärts. Der Wert der vermittelten und ausgeführten Lieferungen hat eine Million Mark bereits überstiegen. Auch sonst bemühte sich das Verbindungsamte, wo es möglich war, die Interessen des Handwerks auf diesem Gebiete zu vertreten. — In der Erörterung dieser Frage wurde allseitig der Meinung Ausdruck gegeben, daß, wenn der vor 2 1/2 Jahren gemachte Vorschlag der Handwerkskammer Reutlingen, ein Landesverbindungsamte zu errichten, ausgeführt worden wäre, das schwäbische Handwerk in weit besserer und umfangreicherer Weise hätte an den Heereslieferungen teilnehmen können. Neben einer Reihe Stellen- und Lehrlingsangelegenheiten beschäftigt sich der Vorstand noch mit der Gründung der Mittelhandshilfe für Württemberg. Der Vorstand begrüßt die Schaffung einer solchen Einrichtung aufs wärmste und wird die Mittelhandshilfe in jeder Beziehung fördern und unterstützen. — Mit einer möglichst hohen Besteuerung der Kriegsgewinne, insbesondere der müßelosen Gewinne, durch das Reich ist die Kammer durchaus einverstanden.

Zum Ausmahlen von Brotgetreide aus der Ernte 1915 durch die Selbstversorger. Nach Ansicht der Württ. Landesgetreidestelle begehrt es keinem Anstand, wenn Selbstversorger schon jetzt Mahlscheine zum Ausmahlen von Brotgetreide aus der Ernte 1915 für den Verbrauch vom 16. August 1915 ab ausgestellt werden. Jedoch muß dafür Sorge getragen werden, daß der Verbrauch dieses Mehls nicht vor dem 16. d. M. beginnt. Zu diesem Zweck müssen entweder die Mäher angewiesen werden, das Mehl bis zur Mitte d. M. in Verwahrung zu halten oder muß sonstige gegen einen vorzeitigen Verbrauch Vorsorge getroffen werden. Wer schon jetzt mit seinem Vorrat aus der Ernte 1914 zu Ende ist aber schon neues Getreide hat, muß sich bis 16. d. M. mit Mehl- und Brotkräften begnügen.

Ein Flugblatt mit der Mahnung an Frauen und Jungfrauen zu wohlkündiger Kleidung wurde in Ravensburg in einer größeren Anzahl verbreitet. Der Geld hieraus wird unseren Kriegern in Gestalt von Feldpostpaketen zugut kommen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

In der württ. Verlufliste Nr. 245 sind u. a. folgende Verurteilungen aus dem hiesigen Bezirk enthalten:

Zu Verlufliste Nr. 65:
Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 119.
9. Kompanie:
Gefr. Adolf E. Pfau, Wilbad, bisher verw. und verm., in Gefangenschaft.

Zu Verlufliste Nr. 174:
Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 120.
2. Kompanie:
Gefr. Karl Müller, Virlenfeld, bisher verw., in Gefangenschaft.

Rapfenhardt. Grenadier Karl Bösch, Sohn des Karl Bösch Mahlenbesizers, hat für Tapferkeit vor dem Feinde, die Silberne Verdienstmedaille erhalten.

Neuenbürg, 16. Aug. Die allgemeine Kirchenkollekte für die Gemeinden Hedelfingen und Erligheim hat in hiesiger Diözese den Betrag von 446 M. 93 S. ergeben. — Für kirchliche

Kriegshilfe zu Händen des Ev. Konviktoriums sind durch Vermittlung des Dekanats seit April d. J. eingegangen 105 M. 75 S. Unter letzterem Betrag befindet sich u. a. eine „Schülerpende“ aus Bernbach mit 10 M. 25 S. für „Düpreußen“ bestimmt.

Die hauswirtschaftliche Ausbildung der Frau ist durch den Krieg wieder in neue Beleuchtung gerückt. Wie viel Not in Familie und Staat rührt daher, daß ein großer Teil der weiblichen Jugend ihrem eigentlichen Element, dem Hauswesen, entfremdet ist durch die industrielle Tätigkeit und im Krieg macht sich wieder so recht fühlbar, wie viel Notstände durch Unaktivität der Frau im Hauswesen geschaffen werden. Gewiß wird auf vielen Gebieten durch den Krieg umlernen, und so dürfte die so bliennende Frage der Ausbildung der Frau für Familie und Haus mehr wie je ins Auge gefaßt werden.

Es sei nun an dieser Stelle auf eine Einrichtung aufmerksam gemacht, die jungen krebstämmen Mädchen Gelegenheit gibt, sich in allen häuslichen Arbeiten gänzlich auszubilden.

Die Haushaltungs- und Kochschule des Frauvereins Bfrozheim umfaßt in ihrem Unterrichte alle Gebiete weiblicher, hauswirtschaftlicher Tätigkeit und zwar:

I. In der Haushaltungsschule, jährlich 2 Lehrgänge von je 5-monatlicher Dauer, beginnend 1. März und 1. September.

1. Kochen: einfache und feine Küche, Krankenloft, Anrichten und Verzieren, Baden und Einmachen.
2. Besprechung und Berechnung der Kochrezepte.
3. Hauswirtschaftliche Buchführung und Anfertigung der für das Hauswesen nötigen schriftlichen Arbeiten.
4. Hausarbeit: Decken des Tisches, Auftragen der Speisen, Feigen, Reinigung des Tisch- und Hausgerätes, Behandlung der Böden, Besprechung der Hausarbeit im Allgemeinen.
5. Handarbeit: Anfertigung und Ausbessern von Wäsche und Ausbessern von Kleidungsstücken.
6. Waschen und Bügeln: Behandlung der Wäsche und Kleidungsstücke.
7. Beschäftigung über Nahrungs- und Genussmittel, sowie über die Grundzüge der Gesundheitslehre, der Kranken- und Kinderpflege.
8. Bürger- und Gelehrtenkunde.

II. In der Kochschule: Unterweisung im bürgerlichen und feinen Kochen, Krankenloft, Anrichten, Einmachen, Verzieren und Baden.

Angegliedert ist eine Abendchule mit 3 Lehrgängen von je 10 wöchentlicher Dauer.

Der Unterrichtspreis für den Haushaltungskurs, einschließlich Wohnung und Verpflegung beträgt 500 M. für einen 2. Lehrgang 400 M.

Für den Besuch eines Lehrgangs in der Kochschule werden 250 M. für einen Wiederholungslehrgang 180 M. erhoben.

Der Preis wird vielen etwas hoch erscheinen, dürfte sich aber jedenfalls bezahlt machen bei der Anwendung im eigenen Hauswesen oder bei der Betätigung in einem fremden Haushalt.

Die Vorsteherin der Schule wohnt „Bfrozheim, Gartenstraße 1.“ Es dürfte sich für solche, die sich für die Schule interessieren, empfehlen, dort einmal vorzusprechen.

Dermisches.

Maschinen zum Herstellen von Schützengräben. Das Auswerfen der Schützengräben mittelst Stechschippe bildet für den Soldaten ein schweres Stück Arbeit, das viele Kräfte in Anspruch nimmt. In Frankreich hat man neuerdings Versuche mit Maschinen angestellt, die diese Arbeit übernehmen sollen. Die Maschinen sind den in Amerika bereits seit Jahrzehnten gebrauchten Pflügen zum Herstellen von Gräben für Rohre und elektrische Leitungen nachgebildet. Sie bestehen aus einem kräftigen, von Rädern getragenen langen Rahmen, in dem eine oder mehrere Pflugschare und hinter diesen eine mit flügelartigen Wurfhäufeln besetzte Welle angeordnet sind. Beim Vorziehen dieser Einrichtung reißen die Pflugschare den Boden auf. Die gelockerten Erdschollen werden von den Wurfhäufeln, der durch einen besonderen Motor in rasche drehende Bewegung geführten Welle vollends abgetrennt, zerleinert und herausgeschleudert. Als Vorspann für die Grabenmaschine dienen entweder Pferde oder ein Motorwagen. Da bei einem Arbeitsgange der Graben nicht tief genug wird, so muß das Pflügen je nach Bedarf drei- bis viermal wiederholt werden, wobei man die Arbeitsstelle jedesmal entsprechend tiefer

einsteht.
Maschine
So müßte
der von d
nachgegr
wendung
ausgeschl
die feind
deshalb
für späte
find, wie

Ein
in diese
fehler
folgende
genehmer
unseres
schauplay
Reise län
des Röm
Kampfe
grünen u
von Nea
gen...
sondern

Erzste
Berl
Lokalange
Pariser
durch kön
vorzeitig

Zw
Im
Wilbad
Abteilung
steigerung
geb. Rei
Christof
Parz.

Geb.

an

auf dem
Der
Grundbuch
Es
der Eintra
nicht erfid
der Auffo
wenn der
falls sie b
sichtigt un
Ansprüche
werden
Die
Recht habe
die Aufhe
herbeizuf
erlös an
Wildd

Da
werfen,
auf der
zwischen
Hause d
im Jut
Zuwid
Der

Historiums sind
 seit April d. J.
 höherem Betrag
 "aus Bern-
 Ben" bestimmt.
 Ausbildung
 in neue Be-
 Familie und
 der weiblichen
 im Hauswesen,
 tätigkeit und im
 bar, wie viel
 au im Haus-
 led auf vielen
 und so dürfte
 rig der Frau
 ins Auge ge-
 die Einrichtung
 am Mädchen
 den Arbeiten
 schule des
 abt in ihrem
 wirtschaftlicher
 ule, jährlich
 er, beginnend
 ke, Kranken-
 Baden und
 er Kochrezepte,
 und Anfertigung
 dntigen Schrift-
 es, Auftragen
 ng des Tisch-
 der Böden,
 Allgemeinen,
 usbessern von
 edungsfäden,
 ng der Wäsche
 Genußmittel,
 Gesundheits-
 elege.
 ifung im bür-
 st. Anrichten,
 mit 3 Lehr-
 aushaltungsg-
 eugung beträgt
 n der Koch-
 iederholungs-
 h erscheinen,
 chen bei der
 r bei der Be-
 Bforzheim,
 ir solche, die
 en, dort ein-
 Schützen-
 äben mittelst
 ein schweres
 urch nimmt.
 Versuche mit
 übernehmen
 verita bereits
 m Herstellen
 e Leistungen
 ästigen, von
 n dem eine
 en eine mit
 angeordnet
 reißer die
 kerten Erd-
 der durch
 e Bewegung
 kleinert und
 die Graben-
 ein Notor-
 der Graben
 igen je nach
 eden, wobei
 chend tiefer

einstellt. Allerdings kommt auch bei Benutzung der Maschine die Handarbeit nicht vollständig in Wegfall. So müssen die Ecken ausgestochen und der Boden, der von der Flügelwelle kreisbogenartig geformt wird, nachgearbeitet und gerbnet werden. Auch ist die Verwendung der Maschine unmittelbar in der Kampflinie ausgeschlossen, da sie ein ausgezeichnetes Ziel für die feindlichen Geschütze bilden würde. Sie kann deshalb nur da verwendet werden, wo Gräben erst für später zu verwendende Stellungen herzustellen sind, wie solche stets hinter der Front angelegt werden.

Ein verhängnisvoller Druckfehler. Daß in diesen Zeiten politischer Wirren sogar der Druckfehler für und wider Stellung nimmt, beweist die folgende Berichtigung im "Journal": "Ein unangenehmer Druckfehler hat sich in den letzten Artikel unseres Berichterstatters vom italienischen Kriegsschauplatz eingeschlichen. Darin hieß es: Auf seiner Reise längs der Front konnte Salandra vom Wagen des Königs aus die gebräunten Infanteristen im Kampfe sehen, die am Kragen die weiß-roten, weiß-grünen und blau-schwarzen Abzeichen der Brigantinnen von Neapel, Salerno, Apulien und Palermo tragen. Es sollte natürlich nicht Brigantinnen, sondern Brigaden heißen." O weh

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Berlin, 16. Aug. (WTB.) Dem "Berliner Lokalanzeiger" wird aus Kopenhagen gemeldet: Pariser Meldungen besagen, daß in Griechenland durch königliches Dekret die Jahresschulden 1915 vorzeitig zu den Waffen einberufen wurde.

Berlin, 16. Aug. (WTB.) Ueber den letzten Zeppelinbesuch an der englischen Ostküste wird dem "Berl. Tagebl." aus Rotterdam noch gemeldet, daß 14 Häuser schwer beschädigt worden sind, und daß die Zeppeline, die auf verschiedenen Stellen operierten, von den Luftüberwachungsparouillen nicht aufgefunden werden konnten.

Paris, 16. Aug. (WTB.) "Information" berichtet aus Madrid: Die drei Brüder Mannesmann weilen augenblicklich in Sevilla. Sie waren bei Ausbruch des Krieges in Casablanca gefangen genommen worden. Es gelang ihnen aber, nach der spanischen Zone von Marokko zu entfliehen.

Den 16. August, mittags.
 Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Wien wird der "Täglichen Rundschau" berichtet: "A. G." meldet aus Sofia: Der Bierverband übt den größten Druck für die Annahme seiner Vorschläge aus. England und Frankreich wollen die Durchführung dadurch gewährleisten, daß sie mit ihren Truppen Saloniki besetzen. In Nisch sagte gestern der entscheidende Ministerrat unter dem Vorsitz des Kronprinzen und in Anwesenheit eines Betreters des serbischen Hauptquartiers. Nach dem Ministerrat wurde Fürst Trubekoy vom Kronprinzen in Audienz empfangen. Ueber das Ergebnis des Ministerrats ist nichts zu erfahren, jedoch ist es bezeichnend, daß die serbischen Blätter, die gestern noch unerschrocken waren, heute eine auffallende Ruhe zeigen. Die offiziöse "Pravda" spricht bereits von Bulgarien zu gewährenden Zugeständnissen.
 Budapest. (Priv.-Tel.) Nach einer Bukarester Meldung aus Sofia sind 3. St. nicht alle Minister

in Sofia, so daß die Antwort der bulgarischen Regierung auf die Note der Entente erst im Laufe dieser Woche zu erwarten sei.

Budapest. (Pr.-Tel.) Nach einer Meldung der Frankfurter Zeitung ist man in griechischen politischen Kreisen, einem Bericht der Bukarester "Seara" aus Saloniki zufolge, darauf vorbereitet, daß die verbündete Flotte im Mittelmeer die griechische Küste blockieren werde. In Griechenland werden deshalb Vorkehrungen getroffen, um in diesem Falle das Land aus Bulgarien und Rumänien mit genügenden Lebensmitteln zu versehen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung der "Deutschen Tagesztg." sollen Londoner Regierungskreise die größte Besorgnis wegen der Kriegslage in Rußland äußern. Grey habe mehreren Mitgliedern des Parlaments gesagt, die große Entscheidungsschlacht bei Brest-Litowsk sei noch binnen 8 Tagen zu erwarten.

Amsterdam. (Pr.-Tel.) Der von einem Unterseeboot torpedierte englische 10 000 Tonnen Dampfer der Peninsular Compagnie war mit etwa 3000 Mann frischer Truppen für die Dardanellen besetzt. Die Torpedierung geschah in der Nähe der Insel Cos. Der Peninsulardampfer sank in 4 Minuten.

Konstantinopel. (Pr.-Tel.) Am Nordabschnitt bei Tuzlasee gewinnen die türkischen Truppen laut Frankfurter Zeitung weiter Terrain. Bei Sedul-Bar herrscht relative Kampfesruhe.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus dem Haag meldet die "Deutsche Tagesztg.": Biviani wird einen neuen Kriegskredit von 10 Milliarden Franken fordern.

Öffentliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Wildbad delegierten, im Grundbuch von Wildbad, Heft 742, Abteilung I Nr. 7 und 8, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der **Wilhelmine Seig,** geb. Keller, Ehefrau des Friedrich Seig, Fuhrmanns in Christofshof Gde. Wildbad, eingetragenen Grundstücke:
 Parz. Nr. 1512/21: 61 a 85 qm Acker in der Wanne, gemeinderätlich geschätzt am 7. August 1915 zu 2000 M.
 Gde. Nr. 5: 3 a 92 qm Wohnhaus mit Scheuer und Hofraum beim Christofshof, geschätzt wie hievori zu 10 000 M.
 12 000 M.

am Dienstag den 19. Oktober 1915, nachmittags 2 1/2 Uhr,

auf dem Rathause in Wildbad versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 8 Juni 1915 in das Grundbuch eingetragen. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
 Wildbad, den 13. August 1915. **Kommisär:** Bezirksnotar Drechm.

Neuenbürg. Verbot.

Das Aufstellen von schwerbeladenen Fuhrwerken, namentlich von Langholzfuhrwerken, auf der "Unteren Brücke" und dem Platz zwischen dem Gasthaus zum "Hirsch" und dem Hause des Schuhmachermeisters Schenerle wird im Interesse der Verkehrssicherheit **verboten.** Zuwiderhandlungen werden bestraft.
 Den 10. August 1915. **Stadtschultheißenamt. Stirn.**

Nächsten Mittwoch Vieh- und Schweinemarkt in Neuenbürg.

Stadt Wildbad.
Brennholz- und Stangen-Verkauf
 am Donnerstag d. 19. Aug. 1915 vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus Stadtwald IV an der Linie Abt. 13f Soldatenbrunnen
 23 Rm. buchene Prügel II. Kl. 115 " Nadelholzprügel II. Kl. 42 " Nadelholz-Weißprügel 53 " tannene Rinde
 Stadtwald III Sommerberg und IV an der Linie
 1 Rm. eichene Prügel II. Kl. 8 " buchene Trügel II. Kl. 8 " fichtene Röhler
 93 " Nadelholzprügel II. Kl. 17 " Nadelholz-Weißprügel
 Stadtwald II Leonhardswald, Abt. 13f Brunneiteich, 12f Baumweg
 6 Rm. Nadelholzprügel I. Kl. 46 " " II. Kl. 21 " Nadelholz-Weißprügel 17 " Brennrinde 3 " Nadelholzscheiter 50 " Nadelholzprügel II. Kl. 16 " Nadelholz-Weißprügel 3 " tannene Rinde
 Stadtwald II Leonhardswald, Abt. 11 Rückenteich, Abt. 1 Spahnplatz, Abt. 10 Guldendbrücke
 76 Rm. Nadelholzprügel II. Kl. 31 " Nadelholz-Weißprügel 14 " tannene Rinde 2 " eichene Prügel II. Kl. 88 " Nadelholzprügel II. Kl. 2 " Nadelholz-Weißprügel
 Stadtwald IV an der Linie, Abt. 2,1
 36 Stück Bauhütten I.—III. Kl. 12 Stück Hagstangen I.—III. Kl.
Stadtschultheißenamt: Baegner.

Die Maul- und Klauen-Seuche

ist in Liebenzell ausgebrochen.
 Den 16. August 1915. **Oberamtmann Siegele.**

Gb. Dekanatamt Neuenbürg.

Die **Kirchenspiegeln** werden veranlaßt
 1) **Fünfundzwanzigspennighüte**, die bei ihnen eingehen, beim R. Kameralamt umzutauschen, da diese Stücke eingezogen werden sollen;
 2) **Kupfermünzen**, die sich bei der Opferzahlung vorfinden, alsbald nach Sammlung kleinerer Borräte an das R. Kameralamt abzuliefern behufs Umwechslung.
 Die **Vorstehenden der Kirchengemeinderäte** werden darauf achten, daß die in Nr. 28 des Amtsblatts gegebenen Befolgungen Befolgung finden.
 Den 13. August 1915. **Dekan Uhl.**

Gemeinde Calmbach.

Nadelholzstammholzverkauf

im schriftlichen Aufstreich aus dem Gemeindewald Räßling:
Langholz: 1466 Stück mit 1131,42 Fm. I.—VI. Kl. und
Sägholz: 38 " " 34,80 " I.—III. "
 Die verschlossenen bedingungslosen Angebote auf die einzelnen Lose, in ganzen und Zehntelprozentsen ausgedrückt, mit der Aufschrift "Gebot auf Stammholz" sind bis **spätestens 20. August 1915, vormittags 9 Uhr,** bei dem Schultheißenamt einzureichen, woselbst zu dieser Zeit die Öffnung der Gebote erfolgt. Losverzeichnis sind vom **Walbschützen** zu beziehen.
 Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß durch Beschluß der Gemeindefolleger vom 30. v. Mts. für die Holzverkäufe der Gemeinde von jetzt an die gleichen Bedingungen wie für die Verkäufe der staatlichen Forstämter gelten, mit der einzigen Ausnahme, daß der Verzugszins 5% beträgt.
Am Freitag den 20. ds. Mts., vorm. von 9 1/2 Uhr an werden im **mündlichen** Aufstreich auf dem Rathaus verkauft:
 309 Rm. Nadelholz-Anbruch,
 13 " buchene Anbruch,
 2 " eichene Anbruch,
 24 " tannene Brennrinde,
 22 " Nadelholz-Weißprügel,
 1 " buchene Weißprügel,
 6 " buchene Scheiter.
 Den 7. August 1915. **Schultheißenamt. Dörnie.**



A. Oberamt Neuenbürg.

**Ermittlung
deutscher Kriegsgefangener u. Vermisster.**

Der Württ. Landesverein vom Roten Kreuz hat seine Tätigkeit auf die Ermittlung deutscher Kriegsgefangener und Vermisster, soweit sie aus Württemberg stammen, sowie auf die Erstellung von Auskünften über solche Personen ausgedehnt. Zur richtigen und vollständigen Durchführung dieser Aufgabe ist erforderlich, daß alle Heeresangehörigen oder Zivilpersonen, die gefangen oder vermisst sind, bei dem Württ. Landesverein vom Roten Kreuz angemeldet werden. **Die Angehörigen gefangener oder vermisster Personen** werden daher dringend ersucht, diese **Anmeldung ungezäumt zu machen** und künftia in Gefangenschaft geratende Militär- und Zivilpersonen und neue Nachrichten, die sie über bereits angemeldete Gefangene oder Vermisste erhalten, jeweils sofort dem Landesverein vom Roten Kreuz bekannt zu geben. **Karten zu den Meldungen sind beim Ortsvorsteher erhältlich**; Auskunft erfolgt kostenlos.

Die Herren Ortsvorsteher werden unter Hinweis auf den Erlass des R. Ministeriums des Innern vom 29. 7. 1915 (Staatskanz. Nr. 176) ersucht, ihnen bekannte Angehörige von Gefangenen oder Vermissten zur Anmeldung zu veranlassen und für Mitteilung von Nachrichten über bereits angemeldete Gefangene oder Vermisste oder neue Fälle von Gefangenschaft oder Verschollenheit an den Landesverein Sorge zu tragen. Ein etwaiger weiterer Bedarf an Karten kann hier angemeldet werden.

Den 10. August 1915. Oberamtmann Ziegele.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Neuenbürg.

Saatgetreide-Angebot.

Für die Herbstsaat beabsichtigt der Verein, den Bezug von **Saatgetreide in guten bewährten Sorten** zu vermitteln und zwar:

1. **Strabes Winterweizen**, in Korn- und Strohertrog gleich gut, sehr lagerfest, Preis ca. 16 M. 50 $\frac{1}{2}$ per Ztr.
2. **Steiners roter Tiroler Dinkel**, starrhälmig, lagerfest und dickhäutig, Preis ca. 14 M. 50 $\frac{1}{2}$ per Ztr.
2. **Lochows Original Bettluser Winterroggen**, Korn und Stroh sehr gut, lagerfest, für alle Verhältnisse geeignet, Preis ca. 15 M. pro Ztr.
4. **Edendorfer Mammut Wintergerste**, sehr gut empfohlen, Ausfaat Ende September, Preis ca. 20 M. per Ztr.

Die Preise verstehen sich ohne Saad, der eventl. noch dazu berechnet wird.

Jeder Besteller darf nicht mehr als 1 Zentner jeder Sorte beziehen und muß Gewähr dafür bieten, daß das bezogene Saatgut ausschließlich zur Saat verwendet wird. In dieser Beziehung sind Kontrollmaßnahmen seitens des Vereins zu erwarten.

Die Bestellungen von Saatgut wollen sofort bei den Ortsvorstehern angebracht und von diesen längstens bis 17. August 1915 bei Oberamtsleiterarzt Böpple eingereicht werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, sich der Sache annehmen zu wollen.

Den 12. Aug. 1915. **Vereinsvorstand:**
Oberamtmann Ziegele.

Wildbad.

Saison-Ausverkauf

Damen-Kleidung

- Fadentleider** . . . M. 10, 12, 15, 25 etc.
Blusen, weiß und farbig . . . von M. 1 an
Woll- und Waschleider, farbig
Mäntel - Jaden - Blusenröde
Waschröde, weiß . . . M. 4 und 5
Lodentragen - Lodenmäntel
Tailenkleider in Schleierstoff, rosa,
 weiß, hellblau, p. Stück M. 12.
- Verkauf nur gegen bar!

Helene Schanz

König-Karl-Strasse. Telefon 130.



Neuenbürg, 16. August 1915.

Danksagung.

Für die uns in so reichem Masse erwiesene wohlthuende Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben

Hermann

sagen innigen Dank

Familie Georg Kienzle.
Familie Karl Knöller.

A. Forstamt Neuenbürg.

Nadelreis-Verkauf

am Freitag den 20. August, abends 5 1/2 Uhr,

am Dreimarkstein aus den Abt. Diederbüsch, Schillingösig, Echerer, Rothau und Jänle: 50 Lose unausgeprägtes Nadelreis, geschätzt zu 1200 Stück Wellen; sodann 1 Rm. Reisprägel u. 1 Rm. tann. Rinde.

Birkenfeld.

Biehmarkt

nächsten Mittwoch den 18. August.



Ein gelber schöner **Halbhund** ist **zugelaufen** und hat sich der rechtmäßige Eigentümer binnen 8 Tagen zu melden.

Birkenfeld, 14. August 1915. **Schultheißenamt.**
Holzschuh.

Gesang- u. Gebetbücher empfiehlt die **G. Wechsche Buchdruckerei.**

Gras-Mähmaschinen

Heuwender

bestes deutsches Fabrikat, kann zu günstigen Preisen noch abgeben

Ehr. Paul Rau

Fabrik landwirtschaftl. Maschinen
Wildberg (Wtbg.)

Suche

zum 1. oder 15. September ein sauberes, gewandtes

Zimmermädchen

mit guten Zeugnissen, ebenso ein zuverlässiges

Kindermädchen

für vor- und nachmittags. Vorstellung vormittags von 10 bis 12 Uhr.

Frau Arthur Schmidt,
Neuenbürg.

Zum

Einbinden

von

**Kriegs-Zeitungen
Zeitschriften usw.**

empfehlen sich
die Buchbinderei des Enzfälers.

Herren- u. Knaben-Bekleidung

- Herren-Anzüge**, 1- u. 2-reihig, nur beste solide Qualitäten in guter Verarbeitung à M. 22.—, 30.—, 35.—, 40.—, 45.—
Herren-Hosen . . . à M. 4.80, 6.—, 7.—, 9.— bis M. 15.—
Herren-Heberzieher, halbschwer, à M. 25.—, 30.—, 36.—, 45.—
Bozener Mäntel . . . à M. 18.— bis M. 34.—
Loden-Pelerinen . . . à M. 4.— bis M. 30.—
Jünglings-Anzüge, 1- u. 2-reihig, à M. 22.—, 26.—, 28.— bis 35.—
Knaben-Anzüge, alle modernen Fassungen, von M. 4.— bis M. 23.—

Bleyle's Knaben-Anzüge

ferner sämtliche Arbeiter-Bekleidung

Loden-Joppen, Zwirn-Joppen, Alltags-Hosen, blaue Arbeitskleider, Gips- und Maler-Bekleidung zu billigsten Preisen.

Phil. Bosch, Wildbad, Telefon 32.